

Fünfter Versuch, gegen eine Bundesligareserve zu punkten

Die bisherige Bilanz verheißt nichts Gutes: In allen vier Saisonspielen gegen Bundesligareserveteams zogen die Böblinger Hockeyherren den Kürzeren. Am Samstag (17 Uhr) folgt beim HTC Stuttgarter Kickers II der nächste Versuch, diese Negativserie zu beenden. Etwas Zählbares wäre für die SVB hilfreich, aufkommende Zweifel am Klassenerhalt in der Hallen-Oberliga zu beseitigen.

„Über einen Abstieg will ich nicht nachdenken“, ist für SVB-Trainer Philip Richter das Verpassen des Klassenerhalts kein Thema. Noch kann seine Mannschaft ihr Schicksal selbst regeln. So hat man die beiden verbliebenen Konkurrenten im Abstiegskampf, Karlsruhe und Heidelberg, in der Böblinger Hermann-Raiser-Halle zu Gast und kann mit Heimsiegen alles klarmachen. Doch weil man nie weiß, ob die verjüngte Böblinger Mannschaft in solchen Entscheidungsspielen vielleicht doch Nerven zeigt und ihr Potenzial nicht abrufen kann, wäre es allen Beteiligten wohler, mit einem kleinen Polster in die Schlussphase der Saison gehen zu können.

Dass die Böblinger mit allen fünf Oberligakonkurrenten mithalten können, zeigte erst vorigen Sonntag der Rückrudenaufakt. Die SVB dominierte den Tabellenzeiten HC Ludwigsburg II eine Halbzeit lang. Der 4:1-Vorsprung zur Pause war viel zu niedrig für die Überlegenheit. Dass es in der zweiten Halbzeit noch zu einem Einbruch und am Ende zur 4:5-Niederlage kommen konnte, hatte verschiedene Gründe. Das außergewöhnlich große Verletzungspech (gleich drei SVB-Spieler konnten entweder gar nicht mehr oder nur noch stark eingeschränkt eingesetzt werden) torpedierte Richters Personalplan. Der Trainer hatte sich entschieden, mit der Abstellung von gleich drei noch nicht in der Oberliga festgespielten Akteuren (Lukas Benz, Sebastian Kranz, Jonathan Schlichtig) die zweite SVB-Mannschaft zu stärken. Deren Erfahrung hätte man sicherlich gut gebrauchen können, den Vorsprung gegen Ludwigsburg über die Zeit zu bringen.

Doch alleine die Personalknappheit war es nicht, die ins Verderben führte. „Wir hatten auch so genügend Chancen, das Spiel für uns zu entscheiden. Wenn man aber von acht Strafecken nur eine verwandelt, dann ist es einfach zu wenig“, ärgerte sich der Trainer über die mangelhafte Ausbeute der Standardsituation. „Wir verwenden im Training schon genug Zeit für Ecken“, sagt Richter, für den das Problem hier woanders lagert:

„Das ist eine Frage der mentalen Stärke, auch in Drucksituationen die richtigen Entscheidungen zu treffen und diese technisch sauber auszuführen.“ Gespürt hat Philip Richter gegen Ludwigsburg auch, dass sich seine Mannschaft schwer damit tut, energiesparend und doch kontrollierend ein Ergebnis clever über die Zeit zu spielen. „Das fehlt eben noch die Reife“, so Richter.

Gegen die Kickers werden Christoph Wittig (verhindert), Florian Schamal (Rippenbruch) und voraussichtlich Lorenz Held (verletzt) fehlen, trotzdem wird man mit größerer Kaderbreite als gegen Ludwigsburg antreten. Gutzumachen gilt es die bislang schwächste Saisonleistung, als die SVB im Hinspiel in eigener Halle mit 3:6 gegen die Kickers verlor. Für die Stuttgarter Zweitligareserve geht es als gesicherter Tabellendritter um viel weniger als für Böblingen. „Geschenkt werden wir trotzdem nichts bekommen“, ist für Philip Richter klar.

Die SVB-Damen spielen am Samstag in Aalen, das zweite Böblinger Herrenteam am Sonntag in Villingen.

Die Böblinger Jugendmannschaften sind allesamt auswärts im Einsatz. Die weibliche Jugend B muss am Samstag nach Aalen, die Mädchen A am Sonntag nach Ulm, die Mädchen B II am Samstag nach Ludwigsburg, die Mädchen C am Sonntag nach Esslingen und die Mädchen D am Samstag nach Freiburg-Merzhausen. Am Sonntag spielen die Knaben B I in Stuttgart und die Knaben D 3 und 4 in Vaihingen/Enz. *lim*